

# WUK INFO-INTERN

**September  
Nummer 3/2020**

**Mietvertrag angenommen  
Projektleitung Anna Resch  
Corona – Stimmungsbild  
Oase in der großen Stadt**



# INHALT

<i>Das WUK wird saniert! / Margit Wolfsberger</i> .....	3
<i>Projektleitung und Schnittstelle / Anna Resch</i> .....	3
<i>Das WUK hat den Mietvertrag angenommen / Maria Bergstötter</i> .....	4
<i>WUK-Forum / Maria Bergstötter</i> .....	6
<i>Wie geht es euch im Corona-Lockdown – Vera Rosner, Erika Parovsky, Reinhard Hermann / Maria Bergstötter</i> .....	8
<i>Corona im WUK_ ein Stimmungsbild – Beate Arth, Rolf Dittrich, Afshin Saade / Elisabeth Maria Klocker</i> .....	10
<i>Einladung zur Generalversammlung</i> .....	12
<i>RITUALE IV – Körper, Fotogalerie Wien / Petra Noll-Hammerstiel</i> .....	13
<i>Das WUK eine Oase in der großen Stadt – Martin Klein / Jürgen Plank</i> ....	14
<i>Workshops und Projekte</i> .....	16
<i>Veranstaltungen in und aus den Bereichen</i> .....	17
<i>Programm September Oktober November</i> .....	18
<i>Öffnungszeiten und Kontakte</i> .....	19
<i>Kunsthalle und WUK Radio</i> .....	20

**Titelblatt: Afshin Saade in der iranischen Bibliothek  
„Iranisches Kulturhaus – Haus des Buches“ im WUK,  
siehe Artikel „Corona im WUK\_ ein Stimmungsbild“  
auf Seite 10.** Foto: Elisabeth Maria Klocker

## Liebe Leser\*innen!

Wir sind offen für eure Beiträge, Fotos und Ideen!  
Gerne veröffentlichen wir eure Veranstaltungsankündigungen für Dezember 2020 und Januar und Februar 2021 in unserer Dezember-Ausgabe!  
Schickt uns alles mit Email oder WeTransfer an unsere neue Emailadresse **wukinfointern2020@gmail.com!**

Für die Fotos benötigen wir eine ausreichende Größe, gute Auflösung und die Credits.

**Redaktionsschluss: Freitag, 30. Oktober 2020**

**Erscheinungsdatum: Freitag, 4. Dezember 2020**

**Das WUK bittet um eure Spenden an „WUK Werkstätten- und Kulturhaus“:** IBAN AT87 1200 0100 2435 5355 (BIC BKAUATWW) oder auf [www.wuk.at/spenden](http://www.wuk.at/spenden).

# EDITORIAL

*Liebe Leser\*innen!*

Im letzten halben Jahr dominierte das Thema Sicherheit den Diskurs und die Atmosphäre, weltweit in Bezug auf das Virus, WUK-spezifisch auch in Bezug auf vertragliche Absicherung mit der Stadt Wien.

Die Verhandlungen um die notwendige Sanierung und den damit verknüpften Mietvertrag sind nunmehr abgeschlossen. Der schon am 2. April vom Vorstand vorab unterzeichnete Mietvertrag wurde von den Mitgliedern in einem Umlaufbeschluss bestätigt.

Damit ist der Weg frei für die Generalinstandsetzung, deren Planung bereits im Gange ist. Projektleiterin für die Sanierung ist Anna Resch. Sie stellt sich auf Seite 3 vor.

Elisabeth Klocker hat Beate Arth, Afshin Saade und Rolf Dittrich interviewt, die im Corona-Lockdown im WUK neben anderen die Stellung gehalten haben. Vera Rosner, Reinhard Hermann und Erika Parovsky haben uns Gedanken und Berichte geschickt, die ihr in diesem Heft zusammengefasst findet. Diese Artikel hätten eigentlich schon in der Juniausgabe erscheinen sollen, die dann jedoch aus Budget-Gründen ausgefallen ist. Das Thema ist aber leider ohnehin noch immer aktuell.

In einem Interview von Jürgen Plank erzählt der Musiker Martin Klein von seiner Arbeit in einem der Probekeller des WUK. Seine CD „Nachtlieder“ wird im Radiokulturhaus vorgestellt.

Die Fotogalerie hat ihre aktuelle Ausstellung bereits mit einer gut besuchten Performance im Hof eröffnet.

Auch sonst gibt es viele spannende Veranstaltungen in diesem Kulturherbst im WUK. Unter anderem laden eine Reihe von interessanten Workshops zum Mitmachen ein.

*Maria Bergstötter  
für die Info-Intern-Redaktion*

# Das WUK wird saniert!

Der eigentlich ja „general-instandgesetzt“. Bei der Ausschreibung der Stadt Wien/MA 34 hat die Firma „Vasko+Partner“ mit den „RAHM architekten“ den Zuschlag für die Generalplanung bekommen. Damit gibt es hier ArchitektInnen im Team, die das WUK schon recht gut kennen.

Das WUK hat in der Zwischenzeit mit Anna Resch eine Projektleitung für die WUK Sanierung gefunden. Sie soll als Schnittstelle nach außen hin zu den GeneralplanerInnen und nach innen zu den Gruppen, Einzelpersonen und Angestellten fungieren. Eine gute Kommunikation mit klaren Strukturen und Entscheidungswegen wird uns helfen, die Sanierung für alle möglichst erträglich umzusetzen. Niemand soll wegen der Sanierung das WUK „aufgeben“ müssen, Einschränkungen wird es aber

ganz sicher für alle geben. Wann diese auftreten und wie sie die einzelnen Trakte und Räume betreffen, wird von den GeneralplanerInnen im Laufe des Herbsts festgelegt.

Wir sind dabei, unsere Bedürfnisse an die Generalinstandsetzung genau zu erheben. Dafür wird ein „Raumbuch“ angelegt, in dem der Sanierungsbedarf jedes Raumes erfasst wird. Wir werden auch überlegen, welchen Bedarf es für Ersatzräume während der Baustelle in den jeweiligen Trakten gibt. Dabei suchen wir sowohl interne Lösungen mit Raumüberlassungen zwischen den Bereichen als auch externe mit der Anmietung von Ersatzflächen.

Für alle diese Aktivitäten auf unserer Seite benötigen wir die Mithilfe von allen. Zumindest eine Person soll sich für jeden Raum als Ansprechperson für

Anna zur Verfügung stellen. Für jeden Bereich wird zudem gerade ein/e Sanierungsbeauftragte/r gesucht. Im Vorstand ist Margit Wolfsberger für die Sanierung zusammen mit Ute Fragner und Justine Wohlmuth zuständig. Bei einer geplanten Infoveranstaltung im Herbst möchten wir alle AkteurInnen vorstellen und den Stand der Dinge in puncto WUK Sanierung präsentieren. Bis dahin einen schönen Sommer! ◀

*Margit Wolfsberger*

## Projektleitung und Schnittstelle: Anna Resch

Hallo, mein Name ist Anna Resch und ursprünglich komme ich aus Villach in Kärnten. Das Architekturstudium hat mich 2005 nach Graz gelockt und erst 14 Jahre später konnte ich mich dieser Stadt wieder entreißen. In Wien wohne ich jetzt seit gut einem Jahr und ich habe den Ortswechsel noch an keinem Tag bereut. Diese bunte vielfältige Stadt mit all ihren Facetten schickt mich täglich auf neue Entdeckungstouren. Eine zukünftige wird mit Sicherheit die Arbeit im WUK werden.

Nach meinem Studium arbeitete ich bei einigen Bauprojekten sowie bei unterschiedlichen Projekten an der Schnittstelle von Kunst, Kultur und Sozialem mit. Ein paar davon waren die Umsetzung des österreichischen EXPO Pavillons in Mailand, die Initiierung eines Vereins, der leerstehende Räume belebt, das Organisieren des Nachbarschaftsfestes „Lendwirbel“ und die Umsetzung des EU-Projektes „Metamorphosis“, das zum Ziel hatte, autodominierte in kinderfreundliche Nachbarschaften umzugestalten.



**Anna Resch, Projektleitung Sanierung**  
Foto: Anna Resch

Meine Interessen, privat und beruflich, waren schon immer weit gestreut. Neben der Architektur bereichert seit einiger Zeit auch die Körperarbeit Shiatsu mit all ihren Facetten nachhaltig mein Leben.

So divers meine Tätigkeiten klingen, haben sie den gemeinsamen Fokus, Bedürfnisse von Menschen zu erfassen, sie zusammen zu bringen und mit ihnen gemeinsam in der Planung und Umsetzung kollektive Lebensräume zu schaffen. Diesbezüglich war meine Zeit in Graz sehr inspirierend und lehrreich!

Mit all meinen unterschiedlichen Erfahrungen in der Tasche freue ich mich sehr, jetzt im WUK gelandet zu sein und während der Sanierungsarbeiten als Projektleitung die Schnittstelle zwischen der Stadt Wien, den PlanerInnen und den NutzerInnen zu bilden.

*Anna Resch*

*Anna Resch steht für Fragen unter der Telefonnummer +43 699 140 122 35 und der Emailadresse [Anna.resch@wuk.at](mailto:Anna.resch@wuk.at) zur Verfügung. Sie hält wöchentlich an jedem Mittwoch eine Sprechstunde ab, der Ort wird noch bekannt gegeben. ◀*

# Das WUK hat den Mietvertrag angenommen

Chronik und Kommentar von Maria Bergstötter

Der Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser WUK hat über die Annahme des Mietvertrags mit der Stadt Wien, vertreten durch die MA 34 Bau- und Gebäudemanagement, entschieden und ihn mit großer Mehrheit angenommen.

Damit hat das WUK mit der Stadt Wien einen auf 30 Jahre befristeten Mietvertrag abgeschlossen – mit Option auf Verlängerung.

Die wertgesicherte Miete beträgt 360.000 Euro im Jahr bzw. 30.000 Euro im Monat, bestehend aus Erhaltungsbeitrag und Betriebskosten (nicht zu verwechseln mit den WUK-intern häufig so bezeichneten Energiekosten).

Der Mietvertrag umfasst alle Stiegen, auch die vom autonomen Kommunikationszentrum für Frauen, Lesben, Mädchen und Migrantinnen, kurz FZ, genutzte Stiege 6, gegen deren erklärten Willen.

Ausgenommen vom Mietvertrag sind Hof, Außenhaut, Einfahrten, Dächer und dazugehörige Stiegenhäuser, darunter das der Stiege 6. Die Hofnutzung durch das WUK ist im Vertrag verankert.

Der Abstimmung im WUK vorangegangen ist die Unterzeichnung des Mietvertrags am 2. April 2020 durch die Obfrau Ute Fragner und die Kassierin Josefine Liebe, die vorbehaltlich der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung vorgenommen wurde.

Am 24. April wurde dann die Sanierung im Bauausschuss beschlossen und die Presse davon verständigt. Die MA 34 startete die Ausschreibung der Generalplanung.

In der Gemeinderatssitzung am 26. Mai 2020 wurde der Antrag auf Sanierung des WUK in der Höhe von 22,38 Millionen, die zu je einem Drittel von der MA 34 Bau- und Gebäudemanagement, der MA 7 Kultur und der MA 5

Finanzen aufgebracht werden, vom Gemeinderat bewilligt.

Ein weiterer Antrag auf eine Erhöhung der WUK-Subvention um 150.000 Euro im Jahr als Zuschuss zu Mietkosten und Wartungskosten wurde ebenfalls angenommen.

## Umlaufbeschluss per Brief

Die darauffolgende Abstimmung im Verein WUK wurde geheim und als Umlaufbeschluss durchgeführt. Dazu wurde eine zusätzliche außerordentliche Generalversammlung für den 5. Juli einberufen.



**Außerordentliche Generalversammlung am 5. Juli 2020** Foto: Maria Bergstötter

Am 9. Juni wurden die Stimmzettel an die Mitglieder versendet, die bis zum 7. Juli zurückgeschickt werden mussten. Am 10. Juli wurde ausgezählt.

Von 619 stimmberechtigten Mitgliedern gaben annähernd die Hälfte, 306, ihre Stimme ab. 271 Stimmen langten mit Brief ein, 35 wurden auf der ao. GV abgegeben.

223 Mitglieder stimmten für den Mietvertrag, 76 dagegen, sieben ungültig.

Damit wurde der Mietvertrag rückwirkend mit Beginn am 1. Juli 2020 rechtskräftig.

Mit der Bestätigung des vom Vorstand vorab unterzeichneten Mietvertrags durch den Umlaufbeschluss der Mitglieder kam ein langer und intensiver Prozess zum Abschluss.

Der Ernst der Lage wurde allen klar, nachdem 2018 der Elektrobefund negativ ausgefallen war, was die Betriebsgenehmigungen gefährdete. Infolgedessen verständigten sich die neuen Stadträt\*innen Kathrin Gaál, Veronica Kaup-Hasler und Peter Hanke auf eine gemeinsame Finanzierung der notwendigen Generalinstandsetzung des WUK.

## Abschluss eines Prozesses

Vorausgegangen ist beginnend mit 2016 ein Strategieprozess, den der damals neue Vorstand mit Ute Fragner als Obfrau initiierte. Die Arbeitsgruppe „Sicherung Gebäude WUK“ wurde einberufen und tagte bis 2020 regelmäßig. Vorstand, Geschäftsleiter und ehrenamtliche Bereichsdelegierte, unter anderem Beate Schachinger und Wolfgang Rehm, nahmen daran teil.

Der Vorstand konnte die Bereiche davon überzeugen, freiwillige finanzielle Beiträge zu leisten. In langwierigen Aushandlungsprozessen wurden 140.000 Euro im Jahr als Beitrag der Autonomie ermittelt. Zusammen mit den wirtschaftlichen

Einkünften des Vereins ergab das einen Betrag von 200.000 Euro, der als nachhaltig leistbar eingeschätzt wurde.

Auf der außerordentlichen Generalversammlung am 29.9.2019 wurde der Mietvertragsentwurf erstmals vorgestellt. Der Vorstand stellte den Antrag, bis zu einer Miete von 250.000 Euro verhandeln zu können.

Die Miethöhe liegt mit 360.000 Euro nunmehr weit darüber. Um diesen Gap zu schließen, hat die MA 7 die Subvention um 120.000 Euro (und weitere 30.000 für die zukünftigen Wartungskosten für die Lifte und die Brandmeldeanlage) erhöht.

Freilich war es ursprünglich darum gegangen, die Miete notfalls auch subventionsunabhängig aufbringen zu kön-

**Eingang des Frauenzentrums FZ mit Banner** Foto: Maria Bergstötter



nen. Das Risiko einer Subventionskürzung ist nicht auszuschließen.

**Weitere Herausforderungen**

Vorstand und Geschäftsleiter erachteten aber die aus dem Sanierungsbedarf des Hauses erwachsende Gefahr für das WUK als höher und unmittelbarer. Sie warnten eindringlich davor, dass ohne Sanierung und Erfüllung von neuen Sicherheitsauflagen die Räume im WUK in den nächsten Jahren nach und nach durch die Baupolizei geschlossen werden würden. Betriebsgenehmigungen, Subventionen und Arbeitsplätze würden in der Folge verloren gehen.

Unsere Obfrau und unsere Geschäftsleiter sahen daher keine Alternative zu einer Generalinstandsetzung und einem dafür notwendigen Mietvertrag. Dieser Einschätzung schlossen sich die abstimmenden Mitglieder mehrheitlich an.

Die Miete aufzubringen wird allerdings eine riesige Herausforderung, wie auch der Vorstand schreibt. Daher wird das WUK auch weiterhin auf Spenden angewiesen sein und darauf, dass die Subvention, die in den letzten fünfzehn Jahren nicht an die Inflation angepasst wurde, künftig wie die Miete valorisiert wird. Andernfalls droht eine zunehmende Kommerzialisierung des WUK und der Verlust von Freiräumen und

niederschweligen Zugängen.

Durch den Mietvertrag ist eine neue rechtliche Situation entstanden. Damit stellt sich auch die Frage, wie das rechtliche Verhältnis zwischen Verein und autonomen Bereichen gestaltet wird. Eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung von Vorstand und ehrenamtlichen Delegierten der Bereiche soll das klären.

**Autonomes Frauenzentrum FZ**

Das autonome Kommunikationszentrum für Frauen, Lesben, Mädchen und Migrantinnen FZ hat gleichzeitig und partnerschaftlich mit dem WUK das

Haus besetzt und seither autonom die Stiege 6 verwaltet. Jetzt schließt der Mietvertrag für das WUK die Stiege 6 mit ein. Dadurch wird das FZ rechtlich dem WUK unterstellt.

Das FZ protestierte dagegen in drei offenen Briefen, auf den Hauskonferenzen, aktionistisch im Hof und im Rathaus, und bemühte sich – bis jetzt erfolglos – um ein Gespräch mit der Stadträtin Gaál.

Viele WUK-Mitglieder können den Unmut der FZ-Frauen nachvollziehen und für einige war es ein Grund, gegen den Mietvertrag zu stimmen. Der

Vorstand und die Mehrzahl der Mitglieder wollten aber den Mietvertrag nicht an der scheinbar aussichtslosen Forderung nach zwei Verträgen scheitern lassen.

Das Frauenzentrum beruft sich auf einen stillschweigenden konkludenten unbefristeten Mietvertrag mit der Stadt.

Die Generalinstandsetzung des Hauses, die auch das FZ wünscht, wird bei laufendem Betrieb durchgeführt, was für Kulturbetrieb, Bereiche und FZ wichtig ist. Es wird unser aller Kräfte und eine gute Kooperation fordern, die Sanierung gut zu bewältigen. ◀



# WUK-Forum Frühling und Sommer 2020

Zusammenfassung von Maria Bergstötter

## WUK-FORUM APRIL

Wegen des Versammlungsverbots wird das WUK-Forum als Zoom-Konferenz abgehalten, zu welcher der KJB einlädt.

Die große Überraschung ist die Bekanntgabe der vorzeitigen Vertragsunterzeichnung durch den Vorstand am 2. April. Sie ruft viel Kritik hervor. Die Unterschriften werden zwar erst rechts-gültig, wenn die Generalversammlung (GV) zugestimmt hat, trotzdem hat sich die Ausgangsposition für die Entscheidung durch die Unterzeichnung geändert. Es ist sehr viel schwieriger geworden, den Mietvertrag abzulehnen.

Delegierte verlangen eine neue Risikoanalyse, da die Krise zeigt, wie schnell Zahlungsunfähigkeit entstehen kann.

Astrid Exner ist zu Gast. Sie wird gebeten, Online-Veranstaltungen von WUK-Tätigen auf der Website zu verlinken. Ein Online-Tool für die Kommunikation untereinander wird angedacht.

### Berichte

KJB: Die Schulen sind geschlossen, die Lehrer\*innen in Kurzarbeit, der Unterricht wird online abgehalten. IKB: Für Asyl in Not ist einmal wöchentlich eine Ansprechperson im Büro. Der Verein ILAKA renoviert seinen neu übernommenen Raum. Das Fest zum Weltfrauentag war gut besucht, aber eine iranische Künstlerin aus Italien konnte Corona-bedingt nicht auftreten. Das geplante Novruz-Fest musste leider abgesagt werden.

Im GPI und in der ttp gibt es derzeit keine Vermietungen an Externe. Der Vereinsvorstand der ttp ist online erreichbar. Im WSB und BBK arbeiten einige Künstler\*innen einzeln in den Räumen. MAZE wird verschoben.

Im Kulturbetrieb wurden alle Veranstaltungen bis Herbst abgesagt. Es gibt teilweise Kurzarbeit. Die Bildungs- und Beratungsprojekte erfolgen online. WUK-Biopflanzen liefert Pflanzen über einen Onlineshop aus. Patenschaften für Lämmer können übernommen werden.

Es ergeht die Bitte an alle, die Ein-

gangs- und Gangtüren abzusperren, da es den sonst üblichen Schlussdienst nicht gibt. Zu Bewerbungen für die Vereinsprüfung wird aufgerufen. Jahresberichte aus den Bereichen sollen an Susanna Rade geschickt werden.

---

## WUK-FORUM MAI

Das WUK-Forum wird vom GPI online als Jitsi-Meeting abgehalten.

Am 26. Mai wird der Vertrag im Gemeinderat abgestimmt. Die Stadt Wien machte zu Mietvertrag und Sanierung eine Presseaussendung, Medienecho folgte. Dadurch ist der Druck, den Mietvertrag anzunehmen, noch mehr gestiegen.

Alle sind sich einig, dass die außerordentliche GV erst im Herbst stattfinden soll, um eine offene Diskussion zu ermöglichen, die wegen des Lockdowns derzeit verhindert ist und zwar am besten nach der Wienwahl.

Angesichts der sich abzeichnenden Wirtschaftskrise hält Wolfgang ausreichende Fundraising-Einkünfte für nicht gesichert.

Es wird Kritik geübt, dass es keine Information und Kommunikation von Vorstand und Geschäftsleitung gibt, außer einer Anweisung nicht in den Räumen zu arbeiten, obwohl Arbeit eine Ausnahme vom Ausgangsverbot darstellt. Die Homepage wirkt abweisend und im stundenweise besetzten Info-Büro kann nicht angerufen werden. Als Kommunikationstool wird ein WUK-internes Chat Board vorgeschlagen.

### Berichte

Im KJB hatte die Kinderinsel als einzige der drei Kindergruppen geöffnet. Ab Mitte Mai dürfen auch die Schulen wieder öffnen, in der ttp darf wieder geprobt werden, Fotogalerie und Iranische Bibliothek machen auf. Das Info-Büro öffnet halbtags am Nachmittag. Sperrstunde im WUK ist um 23.00 Uhr.

Der GPI macht wöchentlich interne Zoomsitzungen, wer keine geeigneten

Tools hat, wird per Mail auf dem Laufenden gehalten. Mitglieder mit prekären Einkünften müssen im GPI derzeit keine Soli-Beiträge zahlen.

Diskussion, ob die Mietreduzierungen auch für die Bereiche gelten sollen, da die internen Nutzungs-Beiträge krisenbedingt derzeit für viele Kunst- und Kulturschaffende zu hoch sind. Josefine lehnt das ab.

WUK-Radio und WUK-Info-Intern brauchen einen neuen Platz für Büro und Archiv.

Die Redaktion des *Info-Intern* wünscht sich Feedback und Beiträge.

Die Projektgruppe Gebäude WUK (Mietvertrag) hat online getagt. Der Vorstand arbeitet an der Vorbereitung auf die Sanierung und einem Konzept für die internen Verträge.

---

## WUK-FORUM JUNI

Der BBK lädt zum Treffen im Projekt-raum, wo die Wahrung der Abstandsregel möglich ist.

Der Mietvertrag wurde im Gemeinderat angenommen. Wolfgang Rehm stellt fest, dass damit der Entscheidungsspielraum für das WUK praktisch nicht mehr gegeben ist.

In der Zusammensetzung der Finanzierung des Mietvertrags gibt es einen Gap von € 40.000,- im Jahr, der laut Vorstand durch prekäre Einnahmen aus Fundraising und kommerziellen Vermietungen abgedeckt werden soll.

Umstritten ist auch die angekündigte briefliche Abstimmung, die mit knapper Mehrheit im Vorstand beschlossen wurde. Weil die Debatte in der GV dadurch entfällt und die Mitglieder keine Möglichkeit haben, ihre Argumente darzulegen, hat Rudi Bachmann ein Schiedsgericht beantragt. Daher hat der Vorstand beschlossen, eine zusätzliche GV einzuberufen.

Da die „Briefwahl“ jedoch beibehalten wird, wird diese nichts daran ändern, dass uninformativ abgestimmt werden kann. Dem Argument des Vorstands,

dass dies auch in der Politik nicht anders sei, kann wenig abgewonnen werden. Sara Lanner warnt vor einem unerprobten Verfahren bei einer so wegweisenden Entscheidung. Die ttp hat kein Plenum mehr und damit keine Möglichkeit zur internen Diskussion.

Wolfgang merkt an, dass auf der Hauskonferenz zum Mietvertrag autoritär und angriffig auf kritische Fragen reagiert wurde.

Jura Musger, Jurist im Musikbereich, hat im neu eingerichteten Online-Forum zum Mietvertrag nach dem Prekariatsvertrag gefragt. Es gibt keinen. Daraus hat Jura gefolgert, dass der rechtliche Status des WUK demnach ungeklärt ist. Das Argument, dass ein schlechter Mietvertrag besser als ein Prekarium wäre, ist für ihn damit hinfällig.

Auf Wunsch des Vorstands werden zwei Delegierte für die Stimmenauszählung gewählt.

Ein Missverständnis zu Beitrittserklärungen, die irrtümlich urgirt wurden, wird geklärt. Die Möglichkeit von Kooperationsvereinbarungen statt internen Untermietsverträgen wird angesprochen.

Die Berichte der Bereiche entfallen aus Zeitmangel.

---

## WUK-FORUM JULI

Der WSB hat eine Sesselrunde im Foyer vorbereitet.

Das Ergebnis der Abstimmung zum Mietvertrag liegt noch nicht vor.

Bericht von Vincent: Das zweistufige Verfahren für die Ausschreibung der Generalplanung ist abgeschlossen, das Ergebnis noch nicht bekannt. Für die interne Projektleitung sind zwölf Bewerbungen eingelangt. Für die Sanierung braucht und erhofft das WUK eine gute Kommunikation mit dem FZ. Eine Demo der FZ-Frauen im Rathaus, mit der sie ein Gespräch mit der Stadträtin für Wohnen und Frauen verlangten, war leider ohne Resultat.

Wolfgang fragt nach den Machtverhältnissen, wenn autonome Bereiche

Mieter\*innen des Vereins werden. Die GV und die teils hierarchisch-autoritäre Kommunikation samt Missbrauch von nicht allen zugänglichen moderierten Listen im Vorfeld zur Abstimmung werden angesprochen.

Zu den internen Beiträgen erinnert Vincent an die Vereinbarung, dass die Bereiche sie selbst einheben, da die Verwaltung keine Ressourcen dafür hat. Ob es Rechnungen für Einzelne geben kann, ist noch unklar.

Im Herbst werden nur bestuhlte Konzerte mit weniger Besucher\*innen möglich sein. Bei allen Veranstaltungen müssen Anwesenheitslisten mit Kontaktdaten angelegt werden.

### Berichte

WSB: Reinhard Hermann kann in diesem Juli und August endlich wieder seine „Workstations“ für Kinder im Projektraum abhalten. Die offene Werkstatt für Leder und Design bietet jeden letzten Freitag im Monat ein Reparatur-Café an. BBK: die Fotogalerie ist wieder geöffnet und die IntAkt hat eine erste Ausstellung nach Covid-Regeln gemacht.

IKB: Ilaka plant einen Kindertag mit Workshops für Kinder persischer Muttersprache. In der iranischen Bibliothek wird Händedesinfektion bereitgestellt und derzeit kein Tee ausgeschenkt. Die ttp hat verringerte Einnahmen. Im GPI wird überlegt, wie es mit dem Initiativenraum im Herbst weitergehen soll.

---

## WUK-FORUM AUGUST

Die GV wird nachbesprochen. Für das Online-Forum wird bessere Datensicherheit gefordert. Diskussion darüber, ob die Mietreduzierungen während der Sanierung an die Bereiche weitergegeben werden sollen oder die Bereiche trotzdem 100 % zahlen sollen.

Zu den internen Verträgen merkt Jura Musger an, dass juristisch gesehen auch Nutzungsvereinbarungen Mietverträge sind. Dazu ist ein Arbeitstref-

fen geplant, Delegierte sollen benannt werden.

Die Architektin Anna Resch wurde als Projektleitung für die Sanierung angestellt. Die Sanierungs-Planung erfolgt nach weiteren Erhebungen im Herbst. Jeder Bereich soll eine Kontaktperson und jeder Raum eine Verantwortliche an Margit Wolfsberger melden.

Die Hausnutzer\*innenliste wird aktualisiert. Dafür sollen sich bitte auch Raumnutzer\*innen ohne WUK-Mitgliedschaft bei Christine Baumann melden, um erreichbar zu sein.

### Berichte

IKB: Afshin wünscht sich Desinfektionsspender an den Stiegenaufgängen. Der GPI arbeitet an den Finanzen und macht eine Klausur zu gewaltfreier Kommunikation. Im Musikbereich finden mangels Fenster zum Lüften derzeit wenig Proben statt. In der ttp wird umso mehr geprobt, da im Herbst viele verschobene Veranstaltungen nachgeholt werden. WSB: Die Fahrradwerkstatt kann nur nach Anmeldung mit Maske besucht werden und hält wieder einen Fahrradflohmarkt ab. Julia Fromm und Nikolaus Scheibner bereiten eine interdisziplinäre Veranstaltung im Projektraum für den 4. – 9. September vor.

Bildung und Beratung ist mit Landwirtschaft und die KHEX mit Residencies am Zukunftshof Haschahof beteiligt. Vom 18. – 20. September wird er mit dem Fest „Frühlingserwachen“ eröffnet. ◀

# Wie geht es euch im Corona-Lockdown?

Vera Rosner, Erika Parovsky, Reinhard Herrmann  
haben Maria Bergstötter geantwortet

Mitte März schnitt die Pandemie wie die gläserne Wand aus Marlen Haushofers berühmtem Roman „Die Wand“ mitten in unser Leben und isolierte uns voneinander. Ich fragte mich, wie es euch allen im Lockdown geht. Aber erst nach der Fertigstellung der letzten Ausgabe fand ich Zeit, in einer Redaktionsmail an alle Mitglieder und Hausnutzer\*innen zu fragen, wie sich die Krise auf euch auswirkt und wel-

tend ihrer Mobilitätseinschränkung trotz, hart vom Corona-bedingten Lockdown getroffen. Ihre vielfältigen Aktivitäten wie Workshops, Trainings, Labs und die Improvisationsformate „Jattle, BAM + Poetry“ können nicht stattfinden, ebenso wenig wie geplante Schulaktionstage und -wochen und das Frühlingsfest von DanceAbility. Die Stücke „Everybody Electric“ und „Habitat“ von Doris Uhlich, in denen Vera

Dass sie auch mit ihren Freund\*innen und Kolleg\*innen nur über Telefon und Skype kommunizieren kann, bringt sie so auf den Punkt: „Die Welt wurde für mich am 13. März zu einer Scheibe – zum Screen.“

Die Künstlerin fragt sich, wie die Post-Corona-Zeit aussehen wird: „Werden sich die Leute ebenso wie ich selbst nach Nähe und Berührung sehnen oder werden sie weiterhin reserviert und vorsichtig sein? Wann werden sie wieder ins Theater gehen wollen? Werden Selfie-Sticks zu Abstandshaltern umfunktioniert? Wie bringen wir die Leute wieder zusammen nach all der Separation?“



Foto: Vera Rosner

Vera Rosner, Screenshot Videostill aus Newsletter auf Vimeo

che Erlebnisse, Gefühle und Gedanken ihr dazu habt. Die Antworten, die ich per Mail bekommen habe, sind an dieser Stelle zusammengefasst.

## Die Welt wurde zur Scheibe – zum Screen

„Im Internet sehe ich viele Kolleg\*innen, die jetzt online musizieren, tanzen, singen, Workshops abhalten, sich Mut machen“, schreibt mir Vera Rosner am 14. April 2020, „Leider stellt sich bei mir diese Kreativität nicht ein. Ich fühle mich eingesperrt, eingeschränkt, blockiert, um meine Lebenszeit betrogen und gar nicht entspannt!“ Die Künstlerin leidet – besonders nachts – an Schmerzen, da ihr Physiotherapeut im Lockdown nicht praktiziert, und sorgt sich um ihre Mutter, die im Krankenhaus liegt, wo sie sie nicht besuchen darf.

Auch beruflich wird die Künstlerin, die mit ihrem Verein „DanceAbility“ tanzend, organisierend und unterricht-

mitwirkt, werden nun nicht, wie ursprünglich im Tanzquartier und an weiteren Orten geplant, aufgeführt.

## Selfie-Sticks als Abstandshalter

Zudem hätte Vera als Ehrengast in das AMICI Dance Theatre London und zu einer Lecture an der Brunel-University nach London reisen sollen. Eine Veranstaltung in Koper im Rahmen von Erasmus wird ins Skype verlegt. Doch der digitale Ersatz stellt Vera ganz und gar nicht zufrieden.

In ihrem Newsletter auf Vimeo erklärt sie, warum sie keine Video-Kurse anbietet. „Für mich ist das so, dass wir miteinander tanzen, die Beziehung brauchen und den gemeinsamen Raum. Für mich ist Tanzen etwas Sinnliches, das kann ich nicht flach auf einem Schirm machen. Da geht es besser, wenn ich die Augen schließe und in Gedanken mit euch tanze.“

## Gespensische Ruhe im WUK

Reinhard Herrmann schreibt mir am 3. Mai 2020: „Seit sieben Wochen ist das WUK nun für die Öffentlichkeit gesperrt und seitens des Vorstandes wurde auch aufgefordert, die Ateliers und Gruppenräume nicht zu nutzen. Es herrscht Funkstille. Warum werden wir als Mitglieder des Vereins über Diskussionen und Entscheidungen im Vorstand, abgesehen von der Mietvertragsangelegenheit, nicht informiert? Wir werden im Unklaren gelassen, wie es mit dem Kulturbetrieb weitergeht, wie der Vorstand die Lage beurteilt und sich zur gerade begonnenen wirtschaftlichen Krise positionieren will. Eine Krise, die sich stark auf die Zukunft der Kultur in der Stadt und im Speziellen auf das WUK auswirken wird.“

Auch vom WUK-Forum vermisst Reinhard Informationen und Reaktionen. „Wir brauchen dringend eine offene Diskussion! Warum gibt es in dieser – besonders für Kulturschaffende – schwersten existentiellen Krise seit Jahrzehnten kein Online-Forum, wo wir uns austauschen und Maßnahmen und Forderungen an die Politik diskutieren und formulieren können? Es ist an der Zeit, die fehlende Gesamtstrategie und die sogenannten Hilfsmaßnahmen einer kritischen Bestandsaufnahme zu unterziehen. Die Situation ist für viele Kulturschaffende unterschiedlicher Sparten



eine dramatische, wie wir sie bisher noch nicht kannten.“

### Kulturpolitisch im Dämmerndeschlaf

Reinhard Herrmann ist Mitglied der Werkstatt für Holz und Design im Werkstättenbereich und veranstaltet mit seinem Verein „workstations“ seit Jahren Workshops für Kinder. Die Situation von „Menschen, die selbständig, unter teilweise prekären Umständen, arbeiten“, kennt er aus eigener Anschauung. „Viele können jetzt ihrer Arbeit nicht nachgehen. Produktionen müssen eingestellt, Aufführungen abgesagt werden, ganze Jahreseinnahmen fallen weg.“ Reinhard schlägt vor, dass es „aktionistisch transportiert werden sollte, dass Kultur ebenso zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehört wie Gesundheit.“ Er schreibt: „Wir haben als Kulturhaus die Pflicht uns hier einzumischen und vorhandene Ressourcen dafür zu nutzen, Interessen von Kulturschaffenden Gehör zu verschaffen. Das sind wir auch den Kulturinteressierten und Besucher\*innen schuldig. Dazu brauchen wir als ersten Schritt dringend einen offenen Austausch.“

### Wo ist die Solidarität?

„Ich habe Antikörper gegen das Virus entwickelt, eines davon heißt „Schau, trau niemand“, schreibt mir Erika Parovsky am 4. Mai 2020. Die „leere Stadt“ mit den gesperrten Toren erinnert die Seniorin an das Kriegsende, das sie noch miterlebt hat.

„Wien ist eine tote Stadt geworden. Alles, was mir hier lieb war, ist verschwunden. Es gibt keinen Zugang zur Kultur mehr, keine Anregung, keinen persönlichen Austausch. Alle sollen sich darauf beschränken, sich und andere vor dem Virus zu schützen!“

Erika hat genug von den Pressekonferenzauftritten samt Almosen in Form von Politikergehältern und den Aufrufen zum zuhause bleiben auf allen Kanälen. „Ich möchte lieber die Menschen sehen, die damit zurechtkommen müssen.“ Sie sieht die immensen Belastungen der Familien und Lehrer\*innen an ihrer Tochter und ihrer Enkelin.

„Mit erhobenem Finger und Strafanordnungen wird Solidarität eingefordert.

Wo bleibt die Solidarität derer, die sich in ihre Zweitwohnsitze, mit Haus, Garten und Swimmingpool zurückziehen können? Haben sie ihre Domizile geöffnet für jene, die keine Rückzugsmöglichkeiten haben?“ Für sie ist es unverständlich, dass die „Lockerungen für die eingesperrte Bevölkerung“ erst nach den Osterfeiertagen kommen. „Ostern, das hohe Fest der Christen ist abgesagt. Der erste Mai, der wichtigste Tag der Sozialdemokratie, findet nicht statt. Gasthäuser öffnen erst nach dem Muttertag.



**Erika Parovskys Enkelin Minou Staringer und das Virus** Foto: Nadja Staringer

Selbst die Bibliotheken haben immer noch geschlossen. Geschäfte dürfen hingegen aufsperrern. Wer Lust hat, kann sein Geld wieder ausgeben. Wer hat Lust, wer hat Geld? Lebensplanungen sind in Frage gestellt“, schreibt Erika.

### Zeit für soziale Kontakte

Dass in einer neuen Situation auch Fehler gemacht werden, versteht sie. Aber sie fordert: „Jetzt ist es an der Zeit, wieder soziale Kontakte genießen zu dürfen, einander in den kleinen sozialen Gruppen zu treffen, zum Turnen, Wandern, Singen und Tanzen. Ich möchte wieder Jugendliche sehen, die miteinander fröhlich sind, und Großeltern mit ihren Enkelkindern treffen. Auch die

Heime sollen wieder für Besucher\*innen geöffnet werden.“

Erika wünscht sich, dass NGO's, Volkshochschulen und Bibliotheken wieder zugänglich gemacht werden. „Ich möchte, dass Wien wieder eine lebenswerte Stadt wird!“

### Die Körper in der Gesellschaft

Mitte August ist Erika's Wunsch in Erfüllung gegangen, auch wenn die Krise noch nicht ganz ausgestanden ist. Derzeit freut sich Erika auf eine Wanderung mit ihrer Gruppe vom Wiener Senior\*innenzentrum.

Reinhard Herrmann, der mit seinem Kinder-Sommer-Programm „workstations“ erneut ein großes finanzielles Risiko eingegangen ist, freut sich, dass es ein voller Erfolg geworden ist und ungefähr hundert Kinder teilgenommen haben. Am Spittelauer Platz und im Arne-Carlsson-Park hat er noch Kinderworkshops zu Holz, Wasser und Klima abgehalten. Weitere Kinder-Workshops gibt es am 7. Oktober und am 3. November in der Holzwerkstatt.

Vera Rosner ist froh, dass es ihrer Mutter wieder besser geht und sie selbst wieder Physiotherapie bekommen kann. Sie genießt es, wieder zu arbeiten, wenn auch unter Corona-Einschränkungen. „Move your \*\*\*\*“ mit Frans Poelstra im Rahmen von „Impuls Tanz“ macht ihr viel Spaß. Proben sind angesetzt und mehrere Auftritte geplant, von denen sie hofft, dass sie auch stattfinden können.

Aber es betrübt sie, dass DanceAbility derzeit keine Freitagsgruppe abhalten kann, weil zwei Teilnehmer\*innen ihre Institutionen nicht verlassen dürfen. „Im Namen der Sicherheit werden die Alten und Behinderten wieder weggesperrt“, sorgt sie sich. „Wie bekommen wir die Körper wieder zurück in die Gesellschaft, nicht nur am Screen? Ich wünsche mir innig, dass die Leute bald wieder unverkrampft miteinander umgehen können!“

[www.danceability.at](http://www.danceability.at)

[www.workstations.at](http://www.workstations.at)

[www.wuk.at/wiener-senioren-zentrum/](http://www.wuk.at/wiener-senioren-zentrum/) ◀

# Corona im WUK\_ ein Stimmungsbild

Elisabeth Maria Klocker im Gespräch mit Beate Arth,  
Rolf Dittrich und Afshin Saade

Seit einigen Wochen ist das WUK zugesperrt. Der sonst belebte und beliebte Ort ist ungewohnt still. Im WUK Hof blühen Bäume, irgendwas ist jedoch anders. Ja klar, es ist Corona-Krise und keiner geht hin. Auf dem Weg ins Infobüro freue ich mich, ein vertrautes Gesicht zu sehen: Beate Arth, seit Jahren arbeitet sie, stets hilfsbereit, im Infobüro.

*Elisabeth: Beate, wie ist es für dich in Zeiten der Corona-Krise im WUK?*

**Beate Arth:** Ich bin froh, dass ab und zu wer ins WUK reinschaut, ansonsten ist die Stimmung trist. Das WUK ist sonst belebt. Derzeit ist aber keiner da, außer Firmen, die arbeiten müssen. Gegen 12 Uhr sperre ich zu. Ansonsten hoffe ich, dass die Krise bald vorbei ist, die Kinder wieder unterwegs sind, Leute im Hof sitzen, Publikum kommt und wir den Frühling wieder genießen können. Ich freue mich auf den Zeitpunkt, wenn wieder Leute ins WUK kommen, die es noch nicht kennen, Veranstaltungen stattfinden und es wieder was zum Lachen gibt.

*Es blüht alles im Hof wunderschön, auf der anderen Seite ist es hier leer und verwaist.*

Das Beisl ist zu. Wenn man sich freut, dass man den Postler sieht, fängt man an, nachzudenken.

*Du hattest unlängst deine erste Online Konferenz. Wie erging es dir?*

Es ist gut, mal wieder mit den Kolleg\*innen zu reden, ein bisschen Schmach zu führen. Ich habe meine lieben Kolleg\*innen seit vier Wochen nicht mehr gesehen. Es ist schön, wenn man vertraute Gesichter sieht, wenn auch auf Entfernung.

*Welche Gefühle durchlebst du gerade?*

Man kommt sich vor wie auf einem einsamen Planeten. Wie der kleine Prinz oder die kleine Prinzessin auf ihrem kleinen Planeten.

*Auf ihrem in letzter Zeit noch kleiner gewordenen Planeten. :-)*

Ich habe Entzugserscheinungen, was Menschen betrifft. Hier ist normaler-



**Beate Arth vor dem Infobüro**

Foto: Elisabeth Maria Klocker

weise ein offenes und belebtes Haus. Wenn niemand da ist, verändert sich jedoch der Charakter.

*Trotz Corona ist das Infobüro wenigstens für zwei Stunden geöffnet?*

Es gibt Standards, die eingehalten werden. Blumen gießen, Post verteilen, Türen zusperren. Schlüssel ausgeben, wenn Leute wichtige Sachen brauchen. Rechnungen kommen ja trotzdem und müssen bezahlt werden.

*Ein paar Künstler\*innen arbeiten fallweise noch in ihren Ateliers und Werkstätten.*

Ja, Asyl in Not arbeitet auch, Probebohrungen im Haus werden gemacht. Vereinzelt kommen Leute, die aus Kindergruppen etwas holen müssen. Auch Angestellte kommen her, um Rechnungen zu bearbeiten.

*Es ist ja ein Widerspruch, einerseits herrscht wunderschönes Wetter, welches dazu einladen würde, gemütlich im Hof zu sitzen, auf der anderen Seite befinden sich viele in ihren eigenen vier Wänden und es gibt strenge Ausgangsbeschränkungen.*

Genau. Jetzt kommen aber mehr Leute, weil es wärmer wird. Die Leute

wollen raus. Es hat ein Gewöhnungseffekt eingesetzt. Die Krise geht ja schon einen Monat.

*Ich sehe, du trägst einen hübschen Mundschutz.*

Selbstgemacht. Die Krise macht auch kreativ, finde ich.

*Hattest du eine Gebrauchsanleitung?*

Nein. Ich habe einfach die Maske vom Supermarkt mit nach Hause genommen, ausgeschnitten, als Vorbild genommen und selbst nachgenäht.

*Sehr hübsch. Hast du sie mit der Nähmaschine oder von Hand genäht?*

Selbst genäht: Stich für Stich. :-)

*In welchem Dekor?*

Trachtig... I am from Austria :-)

*Die Leute halten ja auch im WUK brav die Sicherheitsauflagen ein?*

Natürlich. Das Bewusstsein hat sich sehr eingepreßt.

*Ganz Wien hält sich daran, auch im WUK?*

Offiziell ist geschlossen. Für die Grundstandards muss man jedoch das Infobüro von 10 bis 12 Uhr offen halten. Am Abend kommt noch die Security. Die EDV ist auch jeden Tag da, da die anderen Videokonferenzen haben. Es ist wichtig, dass das WUK ein bisschen belebt ist. Im Infobüro wechseln wir uns ab.

*Wie hat sich dein Leben im Alltag verändert?*

Ich wasche mir zum 175.000. Mal am Tag die Hände. Für mich eine vollkommen neue Erfahrung.

## Besuch im Stadt-Beisl

*Wie geht's dir mit dem Zusperrern des Lokals, Rolf?*

**Rolf Dittrich:** Wir sind seit Sonntag, den 15. März geschlossen. Das ist jetzt ungefähr einen Monat her.

*Wann werdet ihr wieder aufsperrern?*

Am 15. Mai vielleicht. Dann ist die Frage in welchem Ausmaß geöffnet sein darf, nur mittags oder auch abends. Das ist noch gar nicht fix.

*Wie ist das finanziell für Euch?*

Es gibt scheinbar Förderungen, es ist noch unklar. Unsere Mitarbeiter\*innen

**Rolf Dittrich im Statt-Beisl**

Foto: Elisabeth Maria Klockner

sind derzeit in Kurzarbeit. Es gibt einen großen Finanzierungsbedarf im Moment.

*Ihr müsst das alles vorfinanzieren?*

Man muss Löhne zahlen, man bekommt das schon zurückgezahlt. Wenn man sie kündigt, müsste der Staat auch AMS Geld zahlen, so bekommen die Mitarbeiter 90 Prozent des Gehalts.

*Womöglich wird nur jeder zweite Tisch besetzt.*

Ich verstehe das nicht ganz. Was ist der Unterschied, wenn im Hof 10 Leute an einem Tisch sitzen oder 5 und 5?

*Jetzt will man ja grad draußen sitzen.*

Natürlich. Die Hauptumsatzzeiten sind von April bis Juni.

*Manche Lokale geben Essen aus.*

Es gibt viele Lokale, die das machen. Aber das wäre nicht kostendeckend, denn das WUK ist ja zugesperrt.

*Wie empfindest du das?*

Am Anfang war es schwierig, weil alles im Unklaren war. Wir hoffen, dass wir das alles finanzieren und gewohnt weiterarbeiten können.

*Wird die Krise etwas verändern?*

Man wird sehen, welche neuen Regelungen es gibt und wann wie lange geöffnet sein darf.

*Wie geht's dir mit der Zwangsruhepause privat?*

Das ist schon ein gravierender Einschnitt, die meiste Zeit zu Hause eingesperrt. Einmal pro Woche hole ich die Post ab, das war es schon vom Rausgehen her.

*Kannst du dich auch ein bisschen erholen?*

Es ist eher bedrohlich. Man ist doch beschäftigt mit der Beantragung von Förderungen und Erkundigungen beim Steuerberater. Erholsam empfinde ich das nicht.

*Was wünschst du dir?*

Sobald es geht, ins normale Leben zurückzukommen.

### **Besuch in der iranischen Bibliothek**

*Afshin, wie geht's Dir mit der Krise, als Exil-Iraner?*

**Afshin Saade:** Unsere Landsleute im Iran leiden unter dem Corona Virus.



Wenn wir unsere Verwandten anrufen, dann ist das immer mit einem Herzklopfen verbunden. Das „Wie geht's?“ hat einfach ein anderes Gewicht.

Alle Iraner\*innen haben Verwandte in typischen Auswanderungsländern, wie z.B. Amerika und Kanada. Wir hoffen, dass alle Menschen etwas von den medizinischen Errungenschaften der Menschheit abbekommen.

*Wie ist die medizinische Versorgung im Iran?*

In vielen Ländern gibt es, verglichen mit Österreich, leider nur eine „Zwei-Klassen-Medizin“.

Im Iran gibt es eine herrschende Elite. Sie haben alles, weil das Land Erdöl exportiert. Sie haben genug Medikamente und Krankenhäuser. Sie können auch jederzeit im Ausland behandelt werden. Die einfache Bevölkerung leidet jedoch unter Mangelernährung und ist medizinisch schlecht versorgt. Zwei Monate vor dem Corona-Ausbruch hat es wegen der Verdreifachung des Ölpreises für Verbraucher Aufstände und Krawalle gegeben. Dieses Mal war das Regime enorm brutal. Es gab innerhalb von 14 Tagen 1.500 Tote auf der Straße.

*Welche Auswirkungen hat „Corona“ auf die iranische Bibliothek?*

Wir haben gerade noch eine große Veranstaltung zum Weltfrauentag am 8. März über die Bühne gebracht. Dazu haben wir eine sehr interessante Musikgruppe aus Italien eingeladen. Wir haben sie gefragt: „Seid ihr gesund, könnt ihr auftreten?“ Sie haben gesagt, alles wäre ok. Wir haben dann eine Pension gemietet und die Tickets für die Anfahrt bezahlt.

Am 8. März in der Früh haben sie in der Iranischen Bibliothek angerufen

und erklärt, sie müssten leider plötzlich zu Mittag nach Italien zurückfahren, sonst drohe ihnen zwei Wochen Quarantäne. Sie sind vor ihrer Abfahrt dann noch am Bahnhof für unsere Kamerafrau aufgetreten.

Zum Glück hat das Programm inhaltlich so gepasst, dass es doch noch ein ganz herzeigbarer Weltfrauentag wurde. Ute hat auch gesprochen.

Danach hat die Bibliothek noch normale Öffnungszeiten bis zum 14. März gehabt. Dann wurde das WUK durch die Corona-Krise auf Sparflamme umgestellt. Wir haben elektronisch bekannt gegeben, dass die Bibliothek nur mit E-Mail und Telefon erreichbar ist. Seither sind nur zwei Emails mit Nachfragen nach Büchern hereingekommen, die wir mit der Post schicken sollen. Außerdem wurden wir von den Behörden angerufen, die uns mitteilten, dass unsere monatlichen Infotische am Stephansplatz bis auf Weiteres auf Eis gelegt wurden.

*Wie ist die Stimmung?*

Es ist ähnlich wie zu Weihnachten. Das Haus ist zu. Wenn ich unten aufmache, bin ich fürs ganze Haus verantwortlich.

Wir haben aber fast kein Einkommen. Bei Veranstaltungen haben wir ein paar Subventionen, diese geben wir jedoch an die Künstler\*innen weiter. Mitglieder zahlen zehn Euro Mitgliedschaft. Das hat bis jetzt die Kosten knapp gedeckt. Wir wollen zumindest außerhalb von fixen Öffnungszeiten stundenweise den Raum vermieten.

*Vielen Dank für das Gespräch. ◀*

# WUK-Generalsammlung am 22. November 2020

Der Vorstand des WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur und Werkstättenhäuser lädt hiermit fristgerecht alle WUK-Mitglieder (Mitglieder des Vereins) zur ordentlichen Generalversammlung ein: Sonntag, 22. November 2020 um 14.00 Uhr, 1090 Wien, Währinger Straße 59 Stiege 1-5.

Die Ausgabe der Stimmkarten erfolgt ab 13.45 Uhr.

## Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- ▶ Eröffnung und Begrüßung
- ▶ Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ Wahl der Gesprächsleitung und der Protokollführung
- ▶ Beschlüsse zur Tagesordnung
- ▶ Berichte des Vorstands
- ▶ Diskussion der Berichte des Vorstands
- ▶ Berichte der Geschäftsleitung Kultur und Verwaltung
- ▶ Diskussion der Berichte der GL K+V
- ▶ Berichte der Geschäftsleitung Bildung und Beratung
- ▶ Diskussion der Berichte der GL B+B
- ▶ Bericht der Abschlussprüfung
- ▶ Präsentation des geprüften Jahresabschlusses 2019
- ▶ Bericht der Vereinsprüfung
- ▶ Diskussion der Berichte von Abschlussprüfung und Vereinsprüfung

- ▶ Entlastung des Vorstands für das Jahr 2019
- ▶ Präsentation des voraussichtlichen Rechnungsabschlusses 2020
- ▶ Präsentation des Budget-Voranschlags 2021
- ▶ Genehmigung des Budget-Voranschlags 2021
- ▶ Wahl der Vereinsprüfer\*innen
- ▶ Allfälliges

## Stimmberechtigt

Stimmberechtigt sind alle (definitiv aufgenommenen) WUK-Mitglieder, die bis spätestens 2 Wochen vor dem GV-Termin – also bis Freitag, 6. November – den Mitgliedsbeitrag für 2020 bezahlt haben. Im Zweifelsfall (die Einzahlung erscheint aus irgendeinem Grund nicht im Computer auf) obliegt der Nachweis über die Stimmberechtigung den einzelnen WUK-Mitgliedern. Wir ersuchen euch daher, den Zahlschein-Abschnitt oder die Mitglieds-Karte mitzunehmen.

## Fristen

Laut der Geschäftsordnung für WUK-Generalsammlungen sind folgende Fristen einzuhalten: a) Spätestens 8 Wochen vor der GV sind die WUK-

Mitglieder vom Vorstand einzuladen. b) Spätestens 4 Wochen vor der GV die Anträge an den Vorstand zu übergeben (auch Anträge auf Erweiterung und Änderung der Tagesordnung). Nicht rechtzeitig eingebrachte Anträge kommen erst nach allen anderen Anträgen und nur unter bestimmten Bedingungen zur Behandlung (Kapitel F, Punkt 43 und 44 der GO). c) Spätestens 2 Wochen vor der GV sind vom Vorstand die Tagesordnung und die Anträge auszusenden. ◀

**Die Anweisungen, Abstand zu halten, werden uns noch eine Weile begleiten!**

Foto: Maria Bergstötter



## Asyl in Not sucht ehrenamtliche Fundraiser\*in!

Asyl in Not bietet unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete und vertritt sie im Asylverfahren. Für traumatisierte Asylwerber\*innen stellt Asyl in Not eine unschätzbare Unterstützung dar, die entscheidend für ihr Überleben sein kann.

Die Menschenrechts-NGO erhält keine Subventionen und finanziert sich ausschließlich durch private Spenden. Aufgrund der Covid-19-Krise waren die Möglichkeiten für Fundraising ein-

geschränkt, so war es bisher unter anderem nicht möglich, die jährliche Benefizauktion „Kunstasyl“ durchzuführen.

Um weitere finanzielle Einbußen zu vermeiden, sucht Asyl in Not dringend eine ehrenamtliche Fundraiser\*in für die Abwicklung von Online-Spendenkampagnen und EU-Projektanträgen. Auch für die Betreuung der Social Media Auftritte wird Unterstützung gesucht.

Wer sich für die Menschenrechte einsetzen und solidarische Zusammenarbeit in einem jungen Team erleben möchte, melde sich bitte bei [office@asyl-in-not.org](mailto:office@asyl-in-not.org).

[www.asyl-in-not.org](http://www.asyl-in-not.org)

*Spendenkonto:*

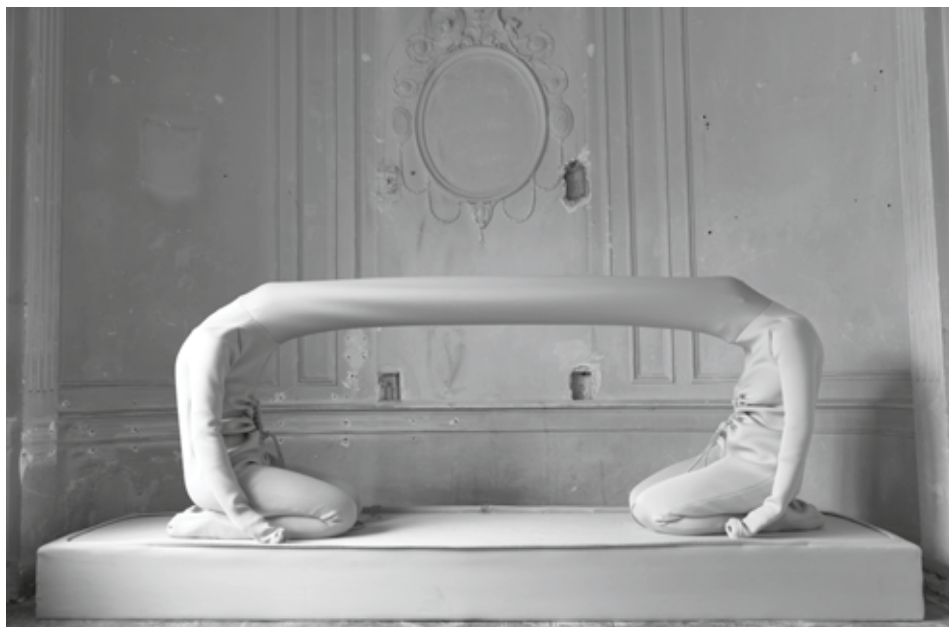
IBAN AT14 2011 1841 8594 1400

BIC GIBAATWWXXX

*paypal.mel/asylinnot*

# RITUALE IV – Körper

von Petra Noll-Hammerstiel für das Kollektiv  
der Fotogalerie Wien



Malin Bülow, „Elastic Still Lives“, 2018, Performance mit Chiara Bartl-Salvi und Pia Wu im Hi Gordon Collective, Wien. Foto: Malin Bülow

Die vierte und abschließende Ausstellung der Reihe RITUALE (2019/2020) zeigt Arbeiten, in denen der Körper in rituellen Handlungen formal und inhaltlich eine explizite Rolle einnimmt.

Zur Eröffnung am 31. August zeigt die Künstlerin und Choreografin Malin Bülow die Performance „Elastic Still Lives“, die als Video auch in der Ausstellung präsent ist. Zwei Darstellerinnen in miteinander an den Köpfen verbundenen Neoprenanzügen bilden in langsam fließenden Bewegungen skulpturale Formen.

Die 3 D-Animation von Stine Deja, „The Perfect Human“, basiert auf dem gleichnamigen Kurzfilm des dänischen Filmemachers Jørgen Leth (1967). Hier bewegt sich ein silberner nackter Avatar im virtuellen Raum, begleitet von einer männlichen Off-Stimme, die den „perfekten Menschen“ beschreibt.

In der Bühnenhaften Installation „Der hölzerne Versuch einer Familienaufstellung“ von Tobias Izsó stehen Holzskulpturen, Fotoobjekte und Fotografien in einer räumlichen Anordnung, in

der sich „typische“ Gendermerkmale sowie individuelle Eigenschaften und Beziehungen artikulieren.

Eva Koťátková thematisiert in ihrem Video „Stomach of the World“ pädagogische Normierungs- und Kontrollmechanismen. Kinder führen darin nach befremdlichen Anweisungen „Exercises“ durch.

Für die Serie „A Story to Tell, or: Regarding Male Eating Disorders“ haben Mafalda Rakoš und der Journalist Ruben de Theije mit Männern, die an Essstörungen leiden, zusammengearbeitet. Die daraus entstandenen Fotos sind mit Zeichnungen der Betroffenen kombiniert. Zur Serie erscheint ein Buch in der „Fotohof edition“, Salzburg.

## Selbstoptimierung und Perfektionierung

Raphael Reichls 16mm-Kurzfilm „t t touch me“ beschäftigt sich mit Kommunikationsritualen der digitalen Gesellschaft. Die neuen Gesten Tippen, Drücken, Streichen, Wischen überträgt er vom Touchscreen auf einen nackten männlichen Körper und verweist damit auf die Gefahr des Verlusts der sinnli-

chen Berührung durch die digitale Kommunikation.

Roland Reiters Fotoserie „Transformed Identity“ zeigt inszenierte Ganzkörperporträts, bei denen die Gesichter mit transluzentem Silikon bedeckt sind. Durch die „Maskierung“ und Verfremdung des Subjekts werden Fragen der Identität und Transformation eröffnet.

Albert Sackl unterwirft sich alle zehn Jahre einem Zwangsritual, das die gängigen Erwartungen von Männlichkeit bzw. Potenz auf humorvolle wie auch ernste Weise untergräbt. Für seinen Film „steifheit 1–3 / 7“ stellt er schonungslos seinen nackten Körper zur Schau, indem er versucht, vier Stunden lang die Erektion seines Penis zu erhalten, ein zunächst spielerisches Tun, das zu einem immer absurder werdenden Kampf gegen die Natur wird.

In Anna Witts Dreikanal-Videoinstallation „Unboxing the Future“ werden die Auswirkungen wirtschaftlich gelenkter Automatisierung auf die Arbeit der Menschen kritisch untersucht. Gedreht wurde in der Autofirma Toyota in der gleichnamigen japanischen Stadt. Parallel zur Roboterarbeit führen die ArbeiterInnen Bewegungen ihres täglichen rituellen Arbeitsprozesses aus. Performative Einlagen sowie Diskussionen und Statements der ProtagonistInnen wirken als Akte der Befreiung von der maschinellen Dominanz.

Der Katalog zum Schwerpunkt Rituale 2019/2020 wird zur Finissage am Donnerstag, 1. Oktober, präsentiert.

Die darauffolgende Ausstellung in der Fotogalerie Wien ist eine Werkschau des Fotokünstlers Günther Selichar mit aktuellen Arbeiten und ausgewählten Werken aus den 1980er- und 2000er-Jahren. „No Media Beyond This Point“ widmet dem Phänomen des Monitors als unserem „Fenster zur Welt“.

Die Ausstellung wird am Montag, den 12. Oktober, eröffnet und dauert bis zum 14. November 2020. Zur Finissage am 14.11. wird ein Katalog präsentiert. ◀

# Das WUK ist eine Oase in der großen Stadt

Martin Klein: Musiker und Entdecker, Interview von Jürgen Plank

**W**ie und wann bist du denn ins WUK gekommen?

**Martin Klein:** Das ist jetzt schon viele Jahre her. Ich bin über Ludwig Ebner, er spielt in der Band von Birgit Denk, ins WUK gekommen. Ich nutze den Proberaum gemeinsam mit Denk, ich bin da als Einzelmusiker eingestiegen. Das war ungefähr im Jahr 2003. Ich habe in ganz Wien nach einem Proberaum gesucht und Ludwig ist ein Freund von mir und hat mir erzählt, dass es in ihrem Proberaum Platz gäbe und so bin ich ins WUK gekommen.

*Du kennst das WUK somit fast seit 20 Jahren, wie hast du das WUK in all den Jahren als Umfeld erlebt?*

Ich habe das WUK immer sehr genossen und genieße es immer noch. Es ist ein sehr vielfältiger Ort, mit all den unterschiedlichen Gruppen. Ein bunter, kreativer Ort, um Musik zu machen und künstlerisch kreativ zu sein. Das WUK ist wie eine Oase in der großen Stadt. Man hat seine Ruhe und kann auch laut sein. Ich habe früher in Wohngemeinschaften und Wohnungen geprobt und habe wegen des Übens und Singens immer wieder Probleme mit NachbarInnen gehabt. Im WUK kann man im Proberaum gut Musik machen und das ist sehr angenehm. Man trifft auch immer wieder andere Leute, die dort aktiv sind. Es ist ein toller Ort und ich bin sehr froh darüber, dass ich ihn nützen kann.

## Cello, Schlagzeug, Klavier

*Du hast also in all den Jahren im Proberaum auch komponiert und Stücke geschrieben?*

Ja, auf jeden Fall. Mein erstes Album „Songs For My Piano“ habe ich eigentlich zur Gänze im WUK geschrieben.

*Vom ersten Album noch ein paar Schritte zurück: Wie hat dein Musikmachen begonnen?*

Ich habe vier ältere Schwestern und die haben alle ein Instrument gelernt und ich habe dann auch begonnen, Cello zu lernen. Danach Schlagzeug

und später bin ich dann zum Klavier gekommen. Musik hat mich schon als kleines Kind fasziniert, auch mit Leuten gemeinsam Musik zu machen, hat mich fasziniert. So bin ich über meine Schwestern zum Musikmachen gekommen. Die Schwestern haben Streichinstrumente gespielt und ganz am Anfang haben wir als Streichquartett gespielt.

*Was hat für dich gegen das Cello und für das Klavier gesprochen?*

Ich bin autodidaktisch zum Klavier gekommen, wir haben ein altes Klavier zu Hause stehen gehabt und auf dem habe ich immer für mich gespielt. Lehrer hatte ich zunächst nur am Cello und am Schlagzeug. Es war für mich aber etwas Wertvolles, alleine am Klavier zu lernen. Durch das autodidaktische Lernen ist eine große Liebe zum Klavier entstanden und so ist das Klavier immer mehr zu meinem Hauptinstrument geworden und hat die anderen Instrumente ausgestochen.

*Ich finde immer den Moment interessant, in dem sich KünstlerInnen dafür entscheiden, ihren künstlerischen Weg zu gehen. Wie war das denn bei dir?*

Ich bin in Innsbruck ins Musikgymnasium gegangen und unter meinen Freunden damals waren schon einige MusikerInnen. Als junger Mensch war ich sehr viel in den Bergen unterwegs, als Schifahrer und bei Schitouren. Ich wollte eigentlich immer entweder etwas mit Geographie oder etwas Entdeckeri-sches. Ich wollte immer entweder Entdecker oder Musiker werden und habe mich dann für die Musik entschieden. Nach der Matura war mir klar, dass ich in eine größere Stadt ziehen muss, um mehr Austausch mit anderen MusikerInnen zu haben.

## Barpianist und Filmmusik

*Deinen Entdeckergeist hast du als Musiker auch ausgelebt, denn du hast in diesem Feld bereits viele verschiedene Dinge gemacht, etwa als Barpianist gearbeitet.*

Ich habe dann Musik studiert und bin ausgebildeter Klavierlehrer und habe

unterschiedlichste Sachen gemacht, Bar-musik bis Jazz. Dann habe ich begonnen Lieder zu schreiben und reduziertere Sachen gemacht. Auch mit elektronischer Musik habe ich mich auseinander gesetzt und Film- und Theatermusik gemacht. Die Musik ist ein unglaublich weites Feld, in dem man immer wieder neue Herausforderungen findet, und neue Gebiete, die man erkunden kann.

*Bei welchem Film warst du dabei?*

Ich habe die Musik zum Dokumentarfilm „Das Kind in der Schachtel“ von Gloria Dürnberger gemacht, der hat damals in Graz den Publikumspreis auf der Diagonale bekommen. Auch für eine Fernsehserie über Ärzte ohne Grenzen habe ich Sounds gemacht.

*Du hast auch ein Elektronik-Album gemacht, was hat dich denn an elektronischer Musik gereizt?*

Das zentrale Thema ist für mich schon das Schreiben von Liedern, das mache ich hauptsächlich. Wenn ich komponiere, schreibe ich entweder ein Lied, oder ich setze mich an meine Loopstation und produziere mit den Keyboards Loops und mache eher beat-lastige Musik. Über das Loopen bin ich zur elektronischen Musik gekommen, wenn man das überhaupt so nennen kann. Denn ich mache Musik, die größtenteils nicht am Computer generiert wird, sondern mit den Keyboards geloopte Musik. Im Jahr 2013 habe ich mal ein Underground-Album herausgebracht, das heißt „Tracks for my keyboard“ und da sind solche Loops drauf.

*Ich habe einen Auftritt von dir in der Sargfabrik in Erinnerung, bei dem du das Publikum – wieder wie ein Entdecker – auf eine musikalische Erkundungstour mitgenommen hast.*

Ja, damals habe ich ein gemischtes Programm gemacht. Das mache ich eigentlich relativ selten, aber bei diesem Auftritt habe ich Lieder, Performance und elektronische Musik gemeinsam auf die Bühne gebracht. Meistens ist es so, dass ich live meine Lieder spiele, ich

sitze einfach da und spiele am Klavier meine eigenen Songs. Aber es kommt immer wieder auf den Auftritt an, wie die Gegebenheiten sind und darauf, was gerade künstlerisch interessant ist.

**Jazzfest Wien**

*War es ein Highlight für dich, beim Jazzfest Wien zu spielen?*

Beim Jazzfest Wien war es cool, das war super. Da habe ich einen Flügel zur Verfügung gehabt. Das ist immer etwas Besonderes, wenn ein gut gestimmter Flügel zur Verfügung steht, weil die immer einen Super-Sound haben. Es war ein schönes Konzert mit einer tollen, konzertanten Stimmung. Aber mein bisher schönster oder für mich persönlich wertvollster Auftritt war an einem Abend beim so genannten Karlstag. Ich weiß nicht, ob es den noch immer gibt. Da habe ich mal am Karlsplatz, bei freiem Eintritt, auf einer coolen Bühne, meine Songs gespielt. Da war eine lässige, schöne Abendstimmung und die Leute haben mir einfach zugehört. Dieser Abend ist mir sehr positiv in Erinnerung geblieben.

*Das heißt: Ist dir die Stimmung insgesamt, die so genannten Vibes, wichtig?*

Ja, auf jeden Fall. Das Schöne am Spielen von Konzerten ist genau das, was du gesagt hast. Diese Atmosphäre zwischen Musiker und Publikum ist eine ganz besondere Sache, wenn man auf der Bühne steht. Das ist immer anders und man kann das nie prophezeien, wie es genau wird und jedes Mal ist es anders und aufs Neue spannend.

*Im Moment sind wegen der Corona-Situation alle Auftritte abgesagt, wie erlebst du diese Phase? Du hättest Ende März ein Konzert im Chelsea gehabt.*

Ja, es sind jetzt einige Auftritte von mir abgesagt worden und das ist natürlich blöd. Ich kann das jetzt schwer einschätzen, wie sich das weiter entwickeln wird. Aber mit einem gestreamten On-



Foto: Jürgen Plank

line-Konzert kann man meiner Meinung nach nie diese Vibes eines Live-Konzertes erreichen. Ich hoffe halt, dass es bald wieder möglich sein wird, Live-Konzerte zu spielen. Selbst wenn drei oder fünf Leute im Publikum sitzen und dir in einem Jazzclub zum Beispiel konzentriert zuhören und die applaudieren oder reagieren auf deine Musik, dann ist das schon 100.000 Mal besser als so ein komisches Streaming-Konzert.

**Online-Konzerte?**

*Gab es trotzdem inzwischen die Idee, eines deiner Konzerte online abzuwickeln?*

Ich habe jetzt selbst schon manchmal über meine facebook-Seite ab und zu unangekündigte kleine Gratis-Streaming-Konzerte gegeben. Einfach, weil ich das mal ausprobieren wollte. Es ist schon recht lustig, aber es ist längerfristig sicher keine gute Strategie.

*Hat es Rückmeldungen bzw. Reaktionen gegeben?*

Ja, das ist recht interessant. Das ist wie beim Fußball, man kann danach die Video-Analyse anschauen und genau analysieren, bei welchem Lied mehr Publikum dabei war und bei welchem Lied die Leute abgedreht haben. Und man kann schauen, wie die Performance war, das ist schon ein bisschen schräg.

*Wie sind deine nächsten Pläne?*

Ich arbeite schon länger an einem neuen Album. Das sollte dann mein drittes deutschsprachiges Album werden, aber das hängt jetzt alles noch in der Luft und man muss mal schauen, wie sich alles entwickelt. Ich hoffe einfach sehr, dass man bald wieder live spielen kann und das ich bald wieder meine Konzerte spielen kann und ich versuche optimistisch in die Zukunft zu blicken.

*Das wird es auch für das WUK brauchen, denn beim WUK geht es ja gerade auch um Weichenstellungen in die Zukunft. Wie siehst du das?*

Das einzige, was ich dazu sagen kann, ist, dass ich mich vehement für Orte wie das WUK einsetze, dafür, dass es das WUK weiterhin gibt. Ich habe oft bei Interviews mit anderen JournalistInnen das WUK erwähnt, ein Fernsehinterview habe ich auch mal im WUK gemacht. Ich versuche immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass das WUK wichtig ist. Für mich speziell war gerade in der Anfangsphase der Probezeit extrem viel wert. Es gilt das WUK zu erhalten, wir alle, die wir im Haus sind, sollten immer wieder kommunizieren, wie wichtig das WUK ist. Das muss nicht nur in einem Interview sein, sondern kann auch im Austausch mit anderen Leuten sein.

[www.martinklein.at](http://www.martinklein.at)  
[www.facebook.com/martinkleinofficial](https://www.facebook.com/martinkleinofficial)

Präsentation der neuen CD „Nachtlieder“ am 17.9. um 19.30 im Radiokulturhaus ◀

# WORKSHOPS UND PROJEKTE

## E+ ROUND TRIP

### Internationales Projekt für junge Erwachsene zwischen 15 und 30

Hast du Interesse an einem Jugendaustausch oder daran, für ein paar Monate als Freiwillige/r in einem anderen Land in Europa für ein soziales Projekt zu arbeiten? Im Rahmen des ESK (Europäisches Solidaritätskorps) werden Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld von der EU übernommen.

Du kannst online an zwei kostenlosen Kursen zur Vorbereitung teilnehmen und in Kontakt mit Menschen kommen, die solche Projekte verwirklichen. Kurssprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch und Rumänisch.

Der Verein Großes Schiff koordiniert das internationale Projekt in Österreich.

► Mehr Infos: [www.themobility.eu](http://www.themobility.eu)  
Unverbindliche Anmeldung:  
[www.themobility.eu/login/signup.php](http://www.themobility.eu/login/signup.php)  
[www.grosses-schiff.org](http://www.grosses-schiff.org)

## MY BODY (MY) RULES!

### Tanz- und Theaterprojekt für junge Frauen von 14 bis 27 Jahren



Lisbeth Bitto Foto: Sarah Clarke

Möchtest du dich mit anderen jungen Frauen organisieren und dich für ein Ende der Gewalt an Frauen einsetzen? Möchtest du dich mit deinen eigenen (Körper-) Grenzen beschäftigen? Diese klar wahrnehmen und ausdrücken können?

CorpoColectivo veranstaltet in Kooperation mit der Hil-Foundation ein Tanz- und Theaterprojekt für

junge Frauen, das von der Choreographin Lisbeth Bitto geleitet wird.

Ab 7. Oktober treffen wir uns in regelmäßigen Workshops und erarbeiten die Performance „My body (my) rules!“, welche Anfang Dezember gezeigt wird.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Freude an Tanz und Theater, sowie durchgängige Teilnahme.

► *Erstes Kennenlernen:*  
30. 9., 17:00 – 20:00, Studio 14.07 WUK. *Kostenfrei. Information, Probenplan und Anmeldung bis 20.9. bei Lian Quintana Abraham:*  
[mybodymyrules2020@gmail.com](mailto:mybodymyrules2020@gmail.com)

## KÖRPER.MACHT. WIDERSTAND

### Mein Körper gehört mir!

Linda und Sophie vom Verein Theater der Unterdrückten Wien laden zu einer kritisch-feministischen Theaterwerkstatt für weiblich sozialisierte Menschen ein. Vier Tage kreativer Austausch zu Körperbesetzungen, patriarchalen Verhaltensweisen und toxischer Männlichkeit zielen auf Transformation und Selbstermächtigung. Am Ende bringen wir unsere Perspektiven und Forderungen auf die Bühne.

► 15.10. – 18.10. im WUK,  
Selbstkostenpreis, mehr Information:  
<http://tdu-wien.at>, Anmeldung bei  
Linda und Sophie [office@tdu-wien.at](mailto:office@tdu-wien.at)

## PLAYING WITH BALANCE

### Tanzworkshop von Lisbeth Bitto nach Ideen von Axis Syllabus

Die Frage nach der richtigen Balance begleitet uns. Einmal gefunden ist sie schwer zu halten, denn Gleichgewicht ist ein Moment in einem dynamischen System.

Auch im Tanz ist das Spiel mit der Balance ein stetiges Ausprobieren und bildet die Basis für ein besseres Verständnis der eigenen Möglichkeiten. Wir begeben uns auf die Suche nach dem Körperzentrum, schärfen unsere Tiefenwahrnehmung und er-

arbeiten ein dynamisches Bewegungsvokabular, bei dem wir spielerisch und tänzerisch, drehend, springend, kopfunter, kopfüber mit unserer Balance experimentieren können.

Dieser Tanzworkshop richtet sich an alle bewegungs- und tanzbegeisterten Menschen mit und ohne Vorkenntnisse.

► 12. & 13.9. 2020, 10.00 – 15.30, Studio 14.07 im WUK.

Beitrag: € 125,- / ermäßigt € 105,-  
Anmeldung & Infos: [office@coco.wien](mailto:office@coco.wien)  
Weitere Infos: [www.coco.wien](http://www.coco.wien),  
[www.lisbethbitto.com](http://www.lisbethbitto.com)

## ALLES ERLAUBT!

### Theaterworkshop von Grischka Voss für 10- bis 12 Mädchen



Grischka Voss Foto: Ernst Kainerstorfer

Wer sagt, dass man ein Kostüm und Requisiten braucht, um Harry Potter oder Hermine Granger zu spielen? Ein Stöckchen kann ein Königszepter, eine Pistole oder ein Zauberstab sein. Mit spielerischer Körperarbeit erforschen wir, wie viele Möglichkeiten es gibt, z. B. ein riesiges Ohr darzustellen, das bei einer gigantischen Nase einkauft. Wir zelebrieren den puren Spaß am Verwandlungsspiel und experimentieren mit Bewegungstempi. Jedes Kind darf sich eine Geschichte ausdenken und inszenieren.

► Vom 15.9. – 22.12 einmal wöchentlich jeden Dienstag von 17.00 – 18.30 Uhr im Initiativen Raum WUK, Beitrag: € 150,-  
Anmeldung & Infos:  
[grosses-schiff@grosses-schiff.org](mailto:grosses-schiff@grosses-schiff.org)



# VERANSTALTUNGEN IN UND AUS DEN BEREICHEN

## DIARIES

Schon im achten Jahr führen Julia Hürter und Christine Baumann ihre visuellen Tagebücher und stellen sie gemeinsam aus.

Christine Baumann lebt in ihnen die Freiheit verschiedenster Zugänge, Techniken und Ideensplitter aus. Julia Hürter collagiert tagesaktuelle Zeitungsausschnitte und überarbeitet sie mit Farbstiften zu pointierten Kommentaren zum Tagesgeschehen.  
► 29.9. bis 1.10. im WSB Studio.

## BUDELN, BAGGERN, BAUEN

In der Erde, im Sand, im Matsch spielen ist für Kinder eine essentielle Erfahrung, die vielen während des Corona Lockdown versagt geblieben ist. Kinder sind auch fasziniert von Lastautos und Baggern. Aber auch Große spielen gern Bauen.

Regina Picker und Julia Schiel führen ein vergnügliches Performance-Konzert für Kinder auf, das zur Baustelle passt, die uns bevorsteht!

► 23.10. – 26.10. Museumsräume WUK, genaue Zeiten [www.wuk.at](http://www.wuk.at).

## BUCHPRÄSENTATION „DER SÜSSE STURM“

In dem Roman „Der süße Sturm“ von Wolfgang Kiechl begegnen zwei Suchende einander im Internet. Es sind Marginalisierte, die lernen, sich selbst und einander zu vertrauen.

„Der süße Sturm“ ist ein modernes Märchen, eine Novelle über Toleranz und Liebe in Zeiten des Anthropozäns. Das Buchcover hat Renate Bertlmann gestaltet, von der unlängst eine Fahne am Dach des WUK geweht hat.

► Am Mi 4.11. um 19.00 Uhr wird das Buch im Projektraum präsentiert. Infos: [www.changeover-online.net](http://www.changeover-online.net)

## MAZE - LABYRINTH KUNSTPRODUKTION WUK

Am 7.11. öffnen die Bereiche für bildende Kunst und Handwerk wieder

ihre Werkstätten und Ateliers. Dann können Freund\*innen, Kunstinteressierte und Flaneur\*innen durch unsere alte Fabrik wandern, Galerien, Werkstätten und Ateliers besuchen, Künstler\*innen und Handwerker\*innen wiedersehen oder kennenlernen, und Kunstwerke an den Orten ihrer Entstehung entdecken.

Dazu gibt es ein Film Screening der Film Coop.

► 7. November 15.00 – 22.00 in den Werkstätten, Ateliers und Galerien im WUK

## PANTAU-X-ZAUBERKLING UND NEUE ALBEN

In pantau-x bündeln sich Uli Soykas zahlreichen musikalischen Aktivitäten. Drei neu erschienene Live-Alben der Band pantau-x-D&A-Connection bringen Pop-Jazz-Avantgarde Crossover mit nachdenklich poetischen deutschsprachigen Songs, die überwiegend von der Sängerin der Formation, Katie LaVoix, stammen.

In anderen wechselnden Formationen spielt Uli Soyka auf dem pantau-x-Zauberklang-Festival im OFF Theater in der Kirchengasse vom 15. – 18. Oktober.

► [www.pantau-x-records.com](http://www.pantau-x-records.com)

## TEXT & FILM IX \_ REMIXED

Immer mehr Autor\*innen arbeiten medienübergreifend, sprengen Genre-grenzen und suchen für ihre Texte und Gedichte eine audiovisuelle Sprache. Der Poesiefilm wird für Künstler\*innen als Medium immer bedeutsamer.

In der 93. Folge von „Filmcoop on Location“ wird ein spannendes Crossover von Literatur, Poesie und Film, Musik, Video, Fotografie und Comic mit brandneuen Arbeiten und Raritäten renommierter Filmmacher\*innen aus dem Filmcoop Archiv gezeigt.

Mit: Moucle Blackout, Linda Christanell, Sabine Groschup,

Ilse Kilic, SI. SI. Klocker, Erika Kronabitter, Gerda Lampalzer-Oppermann, Sophie Reyer, Nikolaus Scheibner, Hubert Sielecki, Fritz Widhalm.

Kuratorin: Elisabeth Maria Klocker



Geburt der Venus, Filmstill, 1972

Foto: Moucle Blackout

► 20. Oktober 19.00 Uhr im Literaturhaus Wien  
[www.wuk.at/austrian-filmmakers-cooperative/](http://www.wuk.at/austrian-filmmakers-cooperative/)

Anmeldung: [info@literaturhaus.at](mailto:info@literaturhaus.at) oder 01-526 2044-12.

## DAS VOGELORAKEL - BADENER AUSPIZIEN

Worauf fällt die Wahl der Orakeltiere? Sind die Auspizien günstig, oder verkünden sie Unheil? Jede Rezipientin, jeder Betrachter, alle sind Auguren.

„Wie sollte es also möglich sein, das vorauszuahnen was planlos geschieht, infolge eines blinden Waltens und der Unbeständigkeit des Zufalls.“ (Cicero)

► Andreas Dworak, bis 20. September in der Voliere des Kunstvereins Baden

## WUK WOANDERS

Diese neu geschaffene Rubrik in unserem Veranstaltungskalender gibt kleine Einblicke in das Kunst- und Kulturschaffen der WUK-Kreativen, wie es sich außerhalb des WUK zeigt.

► Weitere aktuelle Infos gibt es auf Christine Baumanns Facebookseite „Made in WUK“.

# PROGRAMM SEPTEMBER, OKTOBER, NOVEMBER

Wir hoffen, dass alles stattfinden kann! Aktuelle Infos auf [www.wuk.at](http://www.wuk.at) oder unter den angegebenen Kontaktdaten oder Adressen. Bitte um Voranmeldung entsprechend der Covid 19-Regeln.

## MUSIK

- 22.10. **Manu Delago** 20.00 Saal
- 26.10. **Ingmar Stadelmann**  
Verschissmus 20.00 Saal
- 29.10. **Oehl** 20.00 Saal
- 1.11. **Therapy?** 20.00 Saal
- 3.11. **Gogo Penguin** 20.00 Saal
- 4.11. **Ane Brun** 20.00 Saal
- 6.11. **Please Madame** 20.00 Saal
- 27.11. **Josh.** 20.00 Saal
- 29.11. **Lou Asril** Support:  
Gazelle & The Bear 20.00 Saal
- 3.12. **Mia** 20.00 Saal

## MUSIK WOANDERS

- 17.9. CD Release „Nachtlieder“  
**Martin Klein** 19.30 Radiokulturhaus
- 13.11. **Martin Klein** 19.30 Kulturkraftwerk, Thalgau
- 14.11. **Martin Klein** 20.00 Kulturforum, Breitenwang  
[www.martinklein.at](http://www.martinklein.at)
- 25.9. **pantau-x-WienerWunderAllelei** 18.00 Hebammenzentrum, Lazarettgasse 8, Wien 9
- 15.10 – 18.10.2020 **pantau-x-Zauberklang-03-Festival** 19.00 / So 14.00  
OFF Theater, Kirchengasse 41, Wien 7
- 20.11. **pantau-x-endlos schön** 19.30  
OFF Theater, Kirchengasse 41, Wien 7  
[www.pantau-x-records.com](http://www.pantau-x-records.com),

## PERFORMING ARTS

- 11.9. **Kick-off InsideOut WUK performing arts Club 2020-2021**  
18.30 Hof
- 14.9. **PCCC\* #15: Falling in Love**  
19.30 Saal
- 18.9. **Öffentliches Saisoneneröffnungsgespräch** 18.00 Foyer
- 18.9. – 19.9. **Anna Nowak: Oceans of Notions (swimming)** 19.30 Uhr  
Projektraum
- 19.9. **Susanne Schuda: Late Night Group Therapy mit wechselnden Gästen**  
innen 21.00, 18.10., 10.11. 21.00 Foyer
- 23.9. – 26.9. **HUGGY BEARS 2020 – Wiens junge Performanceszene**  
19.30 Saal und Projektraum

- 1.10. – 3.10. **Thomas Desi: Tarkovsky – Der 8. Film** 19.30 Saal
- 14.11. – 21. 11 **ON THE EDGE #10 – Festival für experimentelle Zirkuskunst** Saal

## TTP WOANDERS

- 24.9. **Jattle, BAM + Poetry, DanceAbility** 19.30 Grätzelmixer, Bloch-Bauer-Promenade 28, Wien 11
- 7.10. **Jattle, BAM + Poetry, DanceAbility** Albert Schweitzer Haus,  
[www.danceability.at](http://www.danceability.at)
- 2.10. & 4.10. **Performance Brunch WOIZA** 11.00 – 14.30 Wiener Volksliedwerk Bockkeller, Gallitzinstraße 1, Wien 16, [www.performancebrunch.at](http://www.performancebrunch.at)

## KUNST

- 29.9. – 1.10. **Julia Hürter & Christine Baumann: Diaries – One Picture Every Day** tgl. 15.00 – 18.00  
WSB Studio
- 28.10. – 3.11. **MEE#R.MEE#R, Gruppenausstellung** tgl. 15.00 – 18.00  
WSB Studio
- Eröffnung 27.10.** 18.00
- 3.11. – 8. 11. **Cui Bono**, Gruppenausstellung zur Wiedereröffnung der Laborräume Fotolabor LumenX  
16.00 – 20.00
- Eröffnung 3.11.** 19.00 Uhr
- 7.11. **MAZE – Labyrinth Kunstproduktion WUK** 15.00 – 22.00 Uhr Uhr

## FOTOGALERIE WIEN

- Di. & Fr. 14.00 – 19.00, Mi. & Do. 12.00 – 19.00, Sa. 10.00 – 14.00
- 1.9. – 3.10. **Rituale IV – Körper**  
**Finissage 1.10.** 19.00 Uhr
- 13.10. – 14.11. **Werkschau XXV – Günther Selichar**  
**Eröffnung 12.10.** 19.00 Uhr  
**Finissage 14.11.** 19.00 Uhr

## INTAKT

- 3.10. – 8.10. **Katharina Reich: einfarbigen-regen-bogen** Mo. – Fr. 17.00 – 19.30, Sa. 15.00 – 19.30
- Eröffnung 2.10.** 19.00 Uhr
- 14.10. – 21.10. **Ilse Chlan: Zelle im Weltinnenraum des Patriarchats**  
Mo. – Fr. 16.00 – 18.00
- Eröffnung 14.10.** 19.00 Uhr  
**Finissage 21.10.** 19.00 Uhr

## KUNST WOANDERS

- 5.9.– 20.9. **Andreas Dworak: Das Vogelorakel – Badener Auspizien**  
Kunstverein Baden Voliere,
- 20.10. **TEXT & FILM IX \_ REMIXED** Film-Coop 19.00 Literaturhaus  
[info@literaturhaus.at](mailto:info@literaturhaus.at) 01-5262044-12

## KINDER

- 12.9. – 13.9., 16.9. – 18.9.  
**Nastasja Regenfelder & Rita Dummer: Leben im Verborgenen** 18.00 Museum
- 14.9. **Anne Klinge: Fusstheater**  
15.30 & 16.30 Museum
- 16.9. – 19.9. **Theater Frischluft: Schneeweißchen und Rosenrot** Museum
- 23.10. – 26.10. **Regina Picker und Julia Schreitl: Buddeln, baggern, bauen** Museum

## WORKSHOPS

- 12.9. – 13.9. **Lisbeth Bitto: Playing with Balance** Tanzworkshop  
10.00 – 15.30 Studio 14.07 ttp WUK  
[office@coco.wien](mailto:office@coco.wien)
- 15.9. – 22.12. **jeden Di: Theaterworkshop für Mädchen 10 – 12 Jahre**  
17.00 – 18.30 Initiativenraum, grosseschiff@grosses-schiff.org
- 30.9. **„My body (my) rules!“**  
Kennenlernen für offenes Tanz-Theater-Projekt 17.00 – 20.00 Anmeldung bis 20.9. Lian Quintana Abraham:  
[mybodymyrules2020@gmail.com](mailto:mybodymyrules2020@gmail.com)
- 15.10. – 18.10. **KÖRPER. MACHT. WIDERSTAND – eine feministische Theaterwerkstatt** ganztägig TdU Wien,  
Anmeldung bis 6.9. Linda und Sophie  
[office@tdu-wien.at](mailto:office@tdu-wien.at)
- 10.10. **Lym Moreno: Cut out paper collage Workshop** 13.00 – 17.00  
[lym@conmostaza.com](mailto:lym@conmostaza.com)
- 31.10. **Lym Moreno: Paper sculpture Workshop** 13.00 – 17.00  
[lym@conmostaza.com](mailto:lym@conmostaza.com)
- 21.11. & 22.11. **Lym Moreno: Paper cut Diorama Workshop** 15.00 – 19.00  
[lym@conmostaza.com](mailto:lym@conmostaza.com)

## BILDUNG BERATUNG

- 22.9. – 23.9. **Damit ich weiß, was ich kann!** Workshop & Beratung  
09.00 – 13.00, Bräuhausgasse 37,  
Wien 5, Anmeldung: 01 401 21,  
[bildungsberatung@wuk.at](mailto:bildungsberatung@wuk.at)

# ÖFFNUNGSZEITEN UND KONTAKTE

## INFOBÜRO

Mo. – Fr. 9.00 – 20.00  
Sa., So. & Feiertag 15.00 – 20.00  
01 401 21 0 info@wuk.at  
Kein Ticketverkauf!

## VORSTAND

Ute Fragner, Margit Wolfsberger,  
Josefine Liebe, Justine Wohlmuth,  
Nikolaus Scheibner, Helga Hiebl  
vorstand@wuk.at

## KULTUR VERWALTUNG

**Geschäftsleitung** Vincent Abbrederis  
01 40 121 1501

**Kommunikation & WUK Musik**  
Astrid Exner 01 40 121 2503  
astrid.exner@wuk.at

**Kunsthalle Exnergasse** Klaus Schafler  
01 40 121 2503 klaus.schafler@wuk.at

**Kinderkultur** Saskia Schlichting  
01 40 121 2503 saskia.schlichting@wuk.at

**WUK performing arts** Ulli Koch  
01 40 121 250 ulli.koch@wuk.at

**Projektleitung Sanierung** Anna Resch  
0699 140 122 35 anna.resch@wuk.at

**Marketing www.wuk.at** Susanna Rade  
01 40 121 1521 susanna.rade@wuk.at

**Webportal WUK-Gruppen** Christine  
Baumann christine.baumann@wuk.at

## BILDUNG BERATUNG

**Geschäftsleitung** Christoph Trauner  
01 401 21 25 01

**Bildungs- und Berufsberatung:**  
WUK (barrierefreier Eingang Prechtlgasse) und Bräuhausgasse 37, 1050, nur mit Anmeldung 0 401 21 oder Mail an bildungsberatung@wuk.at.

**Beratung in türkischer Sprache:**  
Biz türkçe konuşuyoruz,  
Neslihan Soyer Fritz 0699 140 121 68

## KINDERGRUPPEN, FREIE SCHULEN

**WUK Hort** 01 407 13 10 hort@wuk.at

**KG Gemeinsam Spielen**  
gemeinsamspielen@wuk.at  
Josefine Liebe 0676 577 04 44

**KG Kinderinsel** 01 402 88 08  
willkommen@kinderinsel.org

**KG Aladdin und die Zauberlaterne**  
01 409 05 20  
maamoun.chawki@gmail.com

## Schulkollektiv Wien Volksschule

01 409 46 46, Mo. – Fr. 12.30 – 14.00  
schulkollektiv@gmx.net  
wuk.at/schulkollektiv-wien

**SchülerInnenschule Gesamtschule und  
Werk-College** 01 408 20 39,  
Mo. – Do. 8.30 – 12.00  
sekretariat@schuelerinnenschule.at  
schuelerinnenschule.at

## OFFEN IM WUK

**Fahrrad.Selbsthilfe.Werkstatt** gegen  
Voranmeldung unter [www.fahrrad.wuk.at](http://www.fahrrad.wuk.at)  
Mi. 15.00 – 19.00 und jeden  
1. und 3. Sa. 13.00 – 17.00

**Fahrrad.flohmarkt**  
der Fahrrad.Selbsthilfe.Werkstatt WUK  
**2.9., 7.10., 4.11.**

jeweils 15.00 - 18.00 Hof  
**wuk woche markt**

Derzeit nur Selbstabholung:  
biopflanzen@wuk.at

**Zeit zoo Evolutionsbibliothek**  
Mo. – Do. 15.00 – 18.00  
0676 522 67 86

evolutionsbibliothek@gmail.com

**Iranisches Kulturhaus Haus  
des Buchs**  
Mo., Mi. und Sa. 18.30 – 21.00  
0665 655 161 88

khane\_ketab@hotmail.com

**Aktive Senior\_innen**  
01 402 16 46

aktive.senioren2014@gmail.com  
**Wiener Seniorenzentrum**

01 408 56 92 wsz@wuk.at  
**Asyl in Not**  
Jeden Montag offen 9.00 – 12.00  
01 408 42 10 office@asyl-in-not.org

## Offener Initiativenraum

Jeden Montag 19.00 – 19.30  
mit Voranmeldung unter  
raumverwaltung.gpi@wuk.at

## Offener Projektraum

Lisa Kortschak Tel.: 0699 1 404 00 89  
projektraum@wuk.at

## Offenes WSB Studio

Infos im Infobüro

## Offene Werkstatt für Leder und Design

Infos zu Öffnungszeiten auf Facebook:  
@wuk.lederwerkstatt, Instagram:  
@offenewerkstattlederdesign  
**Statt-Beisl Cafe-Restaurant**  
Evelyne Dittrich, Rolf Dittrich  
01 408 72 24, statt-beisl.at

## BEREICHSPLENA

**BBK** Bildende Kunst  
letzter Mittwoch im Monat, 17.00

**GPI** Gesellschaftspolitische Initiativen  
3. Donnerstag im Monat, 19.00

**IKB** Interkulturell  
letzter Donnerstag im Monat, 19.00

**KJB** Kinder und Jugend  
3. Montag im Monat, 19.00

**MUS** Musik  
1. Mittwoch im Monat, 19.00

**TTP** Tanz Theater Performance  
unregelmäßig, alle 2 bis 3 Monate

Anfragen an kuko.ttpwuk@gmail.com

**WSB** Werkstätten  
1. Mittwoch im Monat, 19.00

**WUK-FORUM**  
jeden 1. Montag im Monat  
wukforum@wuk.at

Weitere Infos im Infobüro

## MAZE - Labyrinth Kunstproduktion WUK

**Julia Haugeneder  
bei der Arbeit in  
ihrem Atelier.**

Foto: Christine Baumann



# KUNSTZELLE

Kuratiert von Christine Baumann

## ► Christoph Srb – Isolationszelle

Die von Paul Virilio inspirierte „Wanderbar“ von Christoph Srb ist ein isolierter Raum aus Styropor mit schmalen Schlitz, in dem Interaktion und Kommunikation auf ein Minimum reduziert sind.

In Zeiten von Selbstisolation und Social Distancing kann sie als Statement zur aktuellen Krise gelesen werden. Der Künstler ist zu bestimmten Zeiten anwesend.

16.10. – 24.10.2020,

Eröffnung: Di. 15.9. um 18 Uhr

## ► Christine Johanna Ulm – kleine Studie

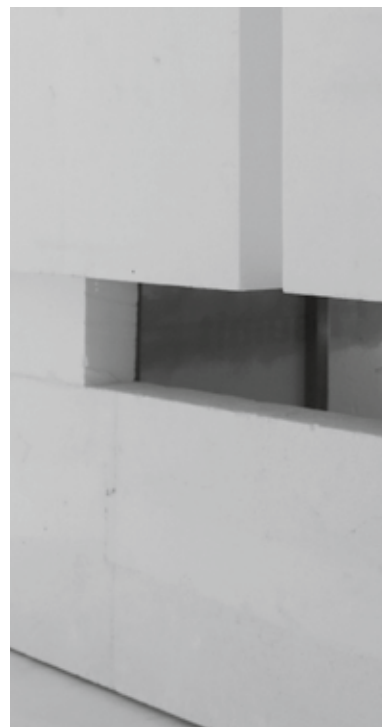
Die toten Insekten, die sich in die Räume des WUK verirrt haben und dort verhungert sind, wurden von Christine Johanna Ulm monatelang sorgfältig gesammelt und erhalten nun eine letzte Ehrung in Form einer Ausstellung.

31.10. – 15.1. 2021,

Eröffnung: Fr. 30.10 um 19 Uhr

**Isolationszelle**

Foto: Pablo Chiereghin



# WUK-RADIO

## ► 14.9.: Fotogalerie Wien: Rituale IV

Foto- und Videokunst zu Ritualen, die viel über Werte, Rollen und soziales Miteinander aussagen.

## ► 21.9.: Festival „ZukunftsErwachen“

Zur Neueröffnung des Haschahofs als „Zukunftshof“ präsentieren Produzent\*innen und Initiativen lokale Vielfalt und gelebte Utopien für sozial-ökonomische Entwicklung.

## ► 28.9.: Ines Rössl: Theaterschaffende, Performerin, Autorin

Die vielfältige interdisziplinäre Künstlerin spricht über ihre Arbeit.

## ► 05.10.: Die Sanierung des WUKs startet

Anna Resch ist interne Projektleiterin für die geplante Sanierung des WUK.

## ► 12.10.: Coronazeit und Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt

Die WUK Bildungs- und Beratungsprojekte eröffnen Jugendlichen Perspektiven nach dem Lockdown.

## ► 19.10.: Kinderkurstkurse in Farsi

Der Verein Ilaka fördert die Ausdrucksfähigkeit bilingualer Kinder durch Kunstkurse in Farsi.

## ► 26.10.: Culk: Album-Präsentation im WUK

Das neue Album von Culk „Zerstören über Euch“ ist eine Kampfansage an tiefverwurzelte patriarchalische Strukturen. Es wird am 30.10. um 20.00 im WUK / Saal präsentiert.

## ► 02.11.: Buch-Präsentation Changeover: Der süße Sturm

Autor Wolfgang Kiechl und Nadia Baha vom Verlag „Changeover“ zum Roman „Der süße Sturm“.

## ► 09.11.: On the Edge: Festival für experimentelle Zirkuskunst

Von „Kreativkultur“ und „WUK performing arts“ organisiert und erstmalig in Wien.

*WUK Radio läuft jeden Montag von 16.30 bis 17 Uhr auf Radio Orange 94.0 und im Kabel auf 92,7 Mhz. Alle weiteren WUK-Radioterminne auf [www.wuk.at](http://www.wuk.at) bzw. [www.o94.at](http://www.o94.at)*